



DIE VERRÜCKTE WELT DER MENSCHEN AUS SICHT EINES TERRIERS

DIE GROSSE WELT

DES

MIT LAUTER
TIERISCH-WITZIGEN
COMIC-WEES DER
WELPENPHASE &
ERSTEN JAHRE



KLEINEN

HUNTERMANN

HUNTER LASSAL



WAS SIND WEE-MAILS?

Solltest du dich jemals gefragt haben, wie meine Kameraden und ich uns gegenseitig auf dem Laufenden halten: Wir hinterlassen an jeder Ecke strategisch wichtige Wee-Mail-Botschaften!

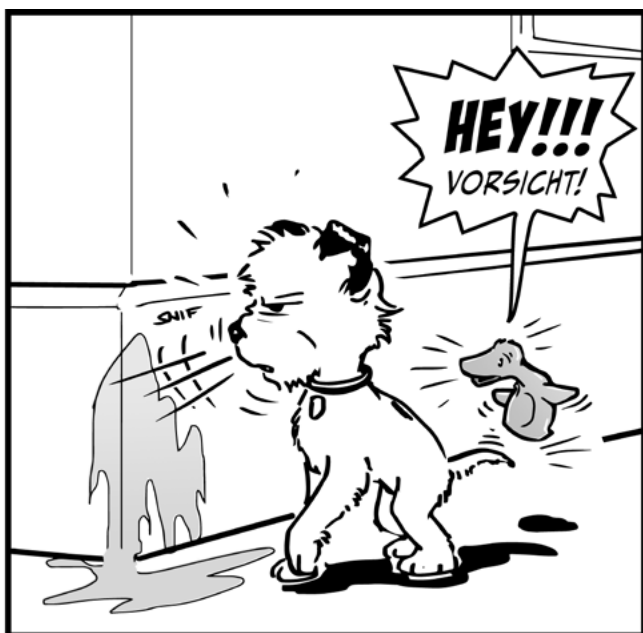
Wee-Mails haben viele Vorteile: Sie lassen sich superleicht auf jeder Oberfläche absetzen, sind problemlos zu überschreiben und schnell mit wenigen Schnüffeleinheiten zu lesen.

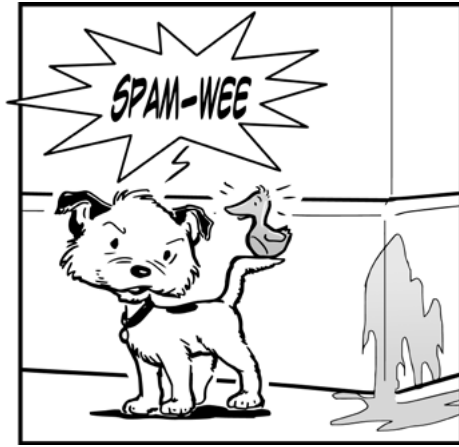
Es lässt uns auch total cool aussehen, wenn wir auf 3 Beinen stehen, ohne zu schwanken.

Das ist übrigens ein ziemliches Meisterstück (das 3-Beine-Steh-Dingens). Besonders nachts, wenn man müde ist.

Davon mal abgesehen, leidet auch unsere Wee-Mail-Kommunikation unter der üblichen Menge an Spamnachrichten — meist von billigen Partnervermittlungs- und Gassidiensten. Aber man lernt zum Glück schnell, diese Ärgernisse zu erschnüffeln und den Geruch zu ignorieren.

DER KLEINE HUNTERMANN





Aufgrund der ständig zunehmenden menschlichen Ungeduld fällt es vielen von uns Hunden in letzter Zeit allerdings schwerer und schwerer, unsere Wee-Sätze sinnvoll abzuschließen.

WEE-MAIL GESCHICHTEN AUS DEM HUNDEALLTAG ...

DER KLEINE HUNTERMANN



Auf der anderen Pfote wird es immer auch Hunde geben, die ihre Grenzen nicht erkennen, die immer weiter wee-weeen ... und niemals zum letzten Tropfen kommen.



Leider ist diese Lang-Weeigkeit auf Dauer nur schwer durchzuhalten und kann zu massiven Trinkproblemen führen.

Übrigens schreibe ich nicht nur Hundekameraden Wee-Mails, sondern auch meinen besonders guten menschlichen Freunden.

Ich nutze dafür eine spezielle und total geruchs-

freie Form von Wee-Mail, die von Menschen auf ihren Computer-Dingern und Handy-Teilen gelesen werden kann.

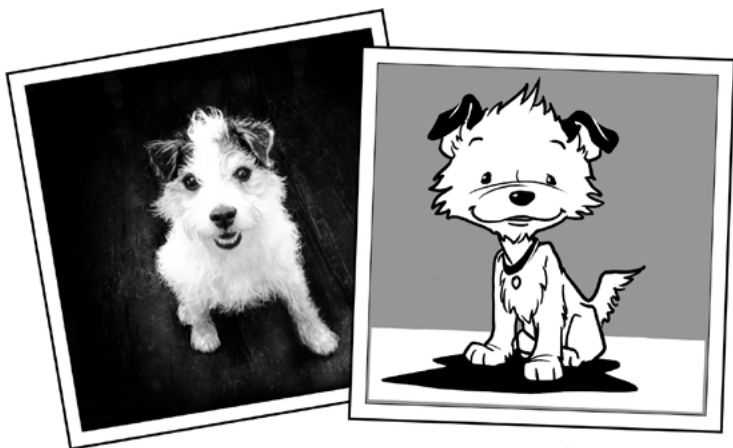
Diese Art von Botschaften sind für Hunde zwar schwieriger zu schreiben, dafür kann man aber fantastische geniale Dinge mitschicken, wie z. B. Fotos und Links zu herunterladbaren Wee-Büchern!

So lässt sich prima mit Freunden und Kameraden in Kontakt bleiben, die auf der anderen Seite des Erdballs leben.

Wenn du dich auf www.LittleHunterman.com mit deiner Wee-Mail-Adresse einträgst, schicke ich dir auch was. ☺



DIE FANTASTISCH-TOTALE ABSOLUT MEGAMÄSSIGE EINFÜHRUNG



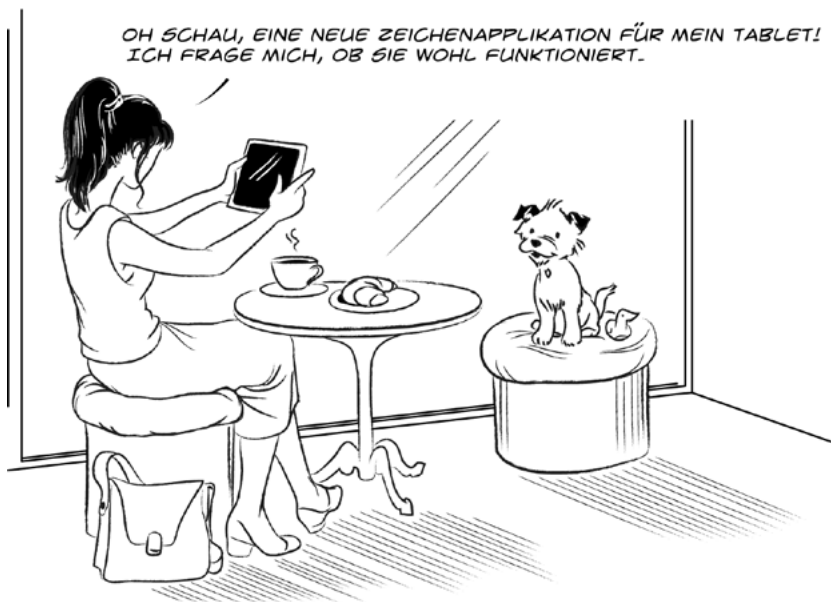
DAS BIN ICH UND DAS BIN ICH, YAY!

ÜBERRASCHUNG, MICH GIBT ES ZWEIMAL!
Total genial, stimmt's?

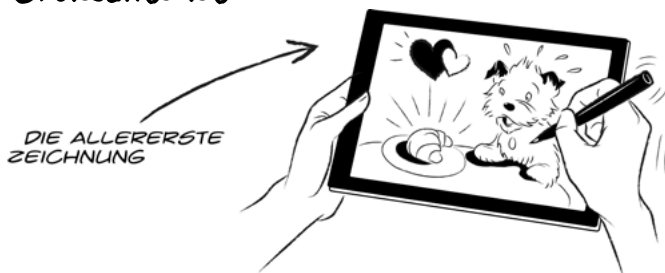
Aber mal im Ernst: Es mag viele verwunderliche
Rätsel auf diesem Erdball geben, aber wie ich,
ein ganz und gar echter Parson Russell Terrier,
zu einem furchtlosen Comic-Helden wurde, ist mit
Sicherheit das erstaunlichste Rätsel von allen.

(Genauso wie die Frage, warum wir Hunde
uns mit böartigen Badewannenmonstern
herumschlagen müssen.)

Tatsächlich hat niemand jemals herausfinden können, welche fantastisch-magischen Kräfte meinen Menschen dazu veranlasst haben, sich mein Comic-Ich auszudenken (aber natürlich wird es ein total bahnbrechendes Ereignis gewesen sein müssen).



Wenn ich's mir recht überlege, hat auch noch keiner herausgefunden, warum mein Comic-Ich so versessen auf Croissants ist.



Ich wünschte nur, mein Mensch hätte mich ein winzig kleines bisschen größer gezeichnet — nur so, damit ich auch alleine an die leckeren Croissants auf dem Frühstückstisch hätte kommen können ...

(Und dann wundern sich die Menschen, warum wir Hunde betteln.)

Aber so ist das eben im Leben:
Alle schreien laut nach Ordnung, aber keiner nimmt sich die Zeit, um die ganze Geschichte gescheit durchzuplanen. Daher müssen wir nun alle ständig wie wild improvisieren.

Deshalb halte ich mich auch ganz doll an meine festen Routinen, um wenigstens ein wenig zu wissen, woran ich bin. Je mehr Ratten ich dabei gejagt bekomme, desto besser.

Wenn es dann auch noch regnet und stürmt, umso genialer! Und das, obwohl mein bester Freund, Flynn, bei Regenwetter grundsätzlich zu Hause bleibt.

Flynn ist wahrscheinlich die einzige Gummiente auf diesem Erdball, die Angst vor Wasser hat.

Und, um fair zu sein, es ist ganz und gar meine Schuld, dass er so wasserscheu ist. Es ist traurig, aber leider wahr: Ich schaffe es eben nicht, IMMER ein guter Junge zu sein. Obwohl ich mich wirklich TOTAL bemühe.

Die Geschichte fing damit an, dass ich vor vielen Jahren, als ich noch ein ganz kleiner Welpen war, eines Tages — voll plötzlich! — meine erste total erwachsene Hunde-Entscheidung treffen musste: Sollte ich bequem bei meiner ersten Hundefamilie in einem völlig sicheren, ruhigen und geordneten Zuhause wohnen bleiben?

IRGENDWO DA DRINNEN STECKTE ANGEBLICH EIN QUIETSCHBALL..



Oder sollte ich meinen neu gefundenen Menschen in ein unbekanntes Schicksal folgen,

das möglicherweise voller Chaos, mächtiger Herausforderungen und lebensbedrohlicher Hundegefahren stecken würde?

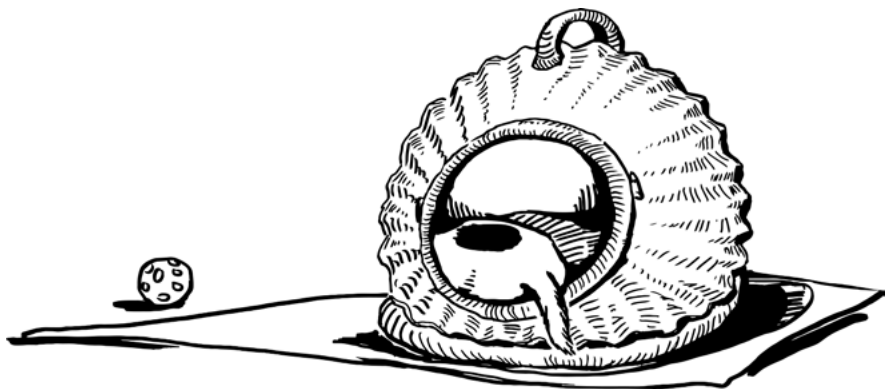
Selbstverständlich war diese Entscheidung für einen fantastisch furchtlosen Parson Russell Terrier wie mich sofort total klar.

Und so zog ich in die Ferne, um den Erdball zu erobern.



Ich habe sogar mein eigenes kleines Bettchen in meinem eigenen kleinen Korb bekommen.

Eine Menge Platz, nur für mich ganz alleine.

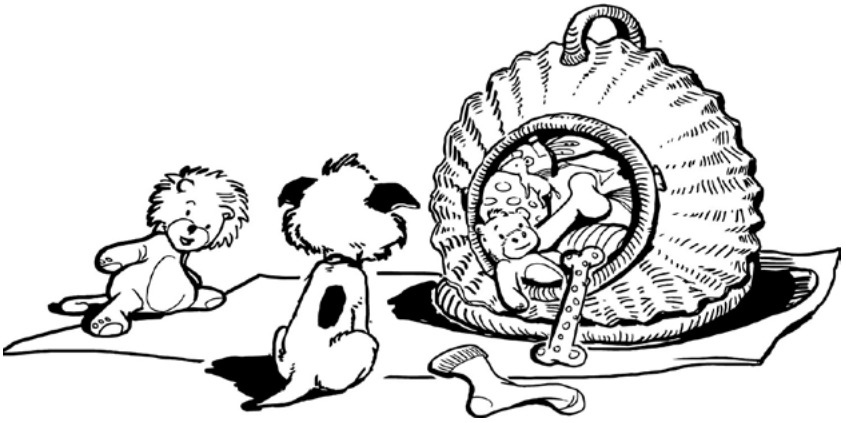


In meinem Korb lag ein fantastisch weiches Kissen und eine flauschig-warme orangefarbene Decke. Dazu packte ich nachts noch mein allerwichtigstes Spielzeug — das Spielzeug also, ohne das ich nicht einschlafen konnte.

Ich bin mir sicher, du kennst das. Jeder hat Dinge, ohne die man nicht einschlafen kann. Sogar Menschen, stimmt's?

Und manchmal, wenn ich mich zwischen meinen Spielsachen nicht entscheiden konnte, habe ich einfach alles auf einmal in meinen Korb gepackt.

Dann wurde es ein kleines bisschen eng.



In dem Maße jedoch wie die Wochen vergingen, begannen mir die schrecklichen Gefahren dieser neuen Welt aufzufallen — wie plötzliche Windböen, die aus heiterem Himmel zustoßen, seltsame hängende Stoffflappen-Dinger, die sich von ganz alleine vor offenen Fenstern hin und her bewegen (und an denen ich nicht zerren darf), und viele andere total beunruhigende Sachen.

Von diesem Moment an fühlte ich mich nachts erst wieder sicher, wenn das Eingangstor meines kleinen Korbhäuschens geschlossen war.



Das half ein wenig. Zumindest am Anfang.

Da ich es aber nicht gewohnt war, alleine zu schlafen, regte ich mich schrecklich auf, wenn ich mitten in der Nacht völlig einsam in meinem kleinen Korb aufwachte.

Also ließ mich mein Mensch neben sich schlafen.



Auf diese Weise brauchte ich nachts nur kurz zu schnuppern, um sichergehen zu können, dass mein Mensch auch wirklich neben mir lag und ich mich geborgen fühlen konnte.

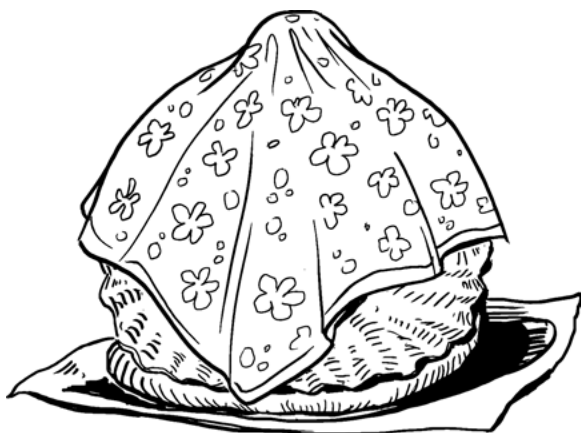
So eine fantastisch sensible Hundenase zu besitzen, ist eben ein total genialer Vorteil. (Es half auch, auf der Hand meines Menschen zu schlafen, nur um völlig sicherzugehen.)

Diese Vorsichtsmaßnahmen haben mich damals sehr beruhigt.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis ich weitere Dinge fand, über die ich mir immense Sorgen machen musste. Immerhin konnte ich jetzt von meinem neu eingerichteten Hochsitzschlafplatz durch das Zimmerfenster hinaus in die große, weite und völlig unbekannte Erdball-Außenwelt blicken.

Und mein superscharfer Hundeverstand machte mir sofort klar, dass WAS AUCH IMMER sich da draußen verbarg, mich nunmehr EBENFALLS sehen konnte!!!

Glücklicherweise fanden wir einen vernünftigen Weg, um mit dieser verschärften Bedrohung umzugehen.



Genialer Bonus: Das Tuch zeigte mir, einem kleinen Winterwelpen, meine allerersten wunderschönen Blumen.

Und sie waren sogar herrlich orange!

Nachdem meine nächtlichen Sorgen vorübergehend gelöst waren, konnte ich mich endlich um meine Alltagsprobleme kümmern. Diese rührten hauptsächlich daher, dass mein neuer Mensch glaubte, unbedingt arbeiten zu müssen.

Und obwohl sie von zu Hause aus arbeitete, bedeutete das leider trotzdem, dass sie nicht mehr ununterbrochen mit mir spielen konnte.

Ich musste neue Wege finden, um mich zu beschäftigen ...



... und ich brauchte neue Freunde, um all meine fantastischen Pläne umzusetzen.
So lernte ich Flynn kennen.



Glücklicherweise stellte sich superschnell heraus, dass ich in Sachen Freundschaften ein totales Naturtalent bin.



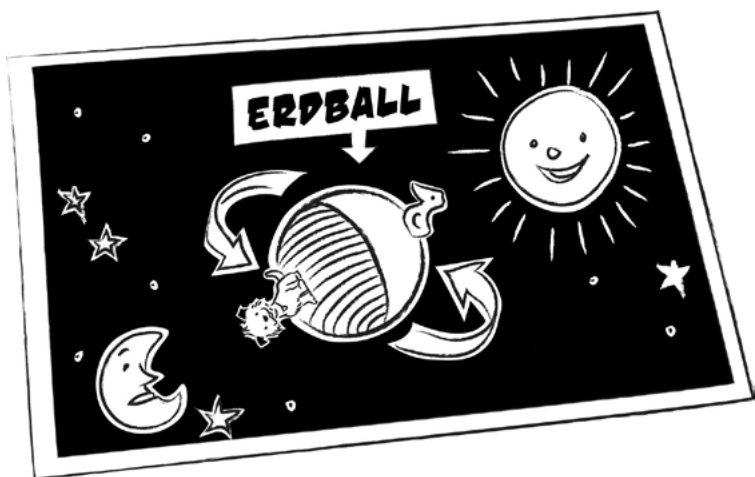
Nur dumm, dass ich Flynns Gummischwänzchen da bereits abgeknabbert hatte, sodass er zum ersten Quietscheentchen wurde, das nicht nur nicht mehr quietschen konnte, sondern auch Angst davor hatte, in einer Badewanne unterzugehen. Auf das Thema reagiert er heute noch ein wenig mürrisch.

Siehst du, was ich meine?



Mit vollem Namen heißt Flynn übrigens Admiral Flynn van Kwitsch, von der Mächtig-Ewigwhrenden Quietscheenten-Flotte. Er stammt aus dem riesigen China-Land, das, von uns aus betrachtet, auf der anderen Seite des Erdballs liegt.

Wenn dort drüben Tag ist, ist hier Nacht. Und umgekehrt.



Total seltsam, oder?

Selbst nach der Überquerung des großen Pazifik-Wassers, um auf unsere Seite des Erdballs zu gelangen, hat sich Flynn nie an den vertauschten Tag-Nacht-Rhythmus gewöhnen können.

Deshalb ist Flynn in unseren Nächten immer wach, während er tagsüber meistens schläft. Wir versuchen, das Beste daraus zu machen, indem wir uns abwechselnd Rückendeckung geben.

SICHERHEITSAUFSTELLUNG BEI TAG-



Nachts, während ich schlafe, liest Flynn Bücher oder leiht sich heimlich das Handy-Teil meines Menschen aus, um durch den weiten Interweb-Platz zu streifen.



SICHERHEITSAUFSTELLUNG BEI NACHT-

So bekommt er die erstaunlichsten Geschichten mit, die er mir während unserer morgendlichen Gassigänge weitererzählt — bis er einschläft. Wie die Geschichten enden, muss ich mir dummerweise meistens selbst ausdenken.

Und doch funktioniert das für uns total prima.

Während unserer morgendlichen Gassigänge bereiten wir auch unsere fantastischen Comic-Wee-Geschichten für unsere Freunde vor.

In unseren Wee-Mails teilen wir unsere Alltagsabenteuer und total wichtige Gummienten- und Hunderlebnisse mit. Und jedes Mal, wenn wir genug Material zusammengetragen haben, entsteht daraus ein weiteres Huntermann-Buch.

So stammen auch die Geschichten in diesem Buch aus den illustrierten Wees der ersten paar Jahre.

Total cool, stimmt's?

Magst du auch Wee-Mails vorab bekommen?

Im Buch ganz hinten zeige ich dir, wie das geht.



„Was heißt hier das war
DEIN Frühstückscroissant???“

1. EIN WEE ÜBER WEE-WEES

Als naiver Welpen war mir anfangs lange nicht klar, wie unterschiedlich man Wee-Wee-Vorgänge angehen kann.

Ich fand es schlicht einfacher, sich irgendwo anzulehnen, während man ein Bein hebt. Zum Abstützen, stimmt's? Besonders mitten in der Nacht, wenn mein Mensch genauso sehr vor Müdigkeit schwankte wie ich es tat.

Sie lehnte sich an einen Baum.

Ich lehnte mich an einen Baum.

Ich machte meine Wee-Wees.

Und die Welt war in Ordnung.

So dachte ich jedenfalls.

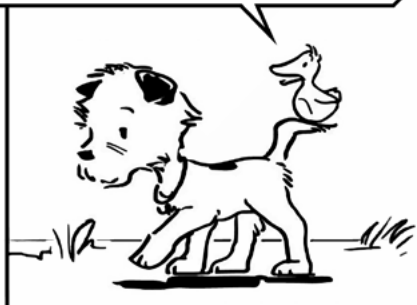
Dann merkte ich jedoch, wie mich alle Menschen angestarrt haben. Und damit meine ich wirklich ...

... ALLE!



Es war sehr verstörend.

ICH WILL EINFACH NICHT GLAUBEN, DASS DU
DICH ZUM WEE-WEEEN AN EINEN BAUM LEHNST!

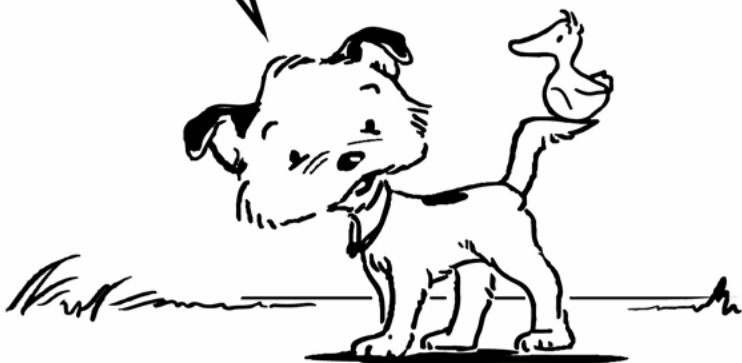


ICH DACHTE, ES GEHT UM
HOHEITSGEBIETE, DOMINANZ
UND DARUM, ZU ZEIGEN, WER
HIER DER BOSS IST?



Menschen (und Gummienten) verstehen das einfach nicht. Anders als sie können wir Hunde sehr praktisch denken.

MANCHMAL, FLYNN, GEHT'S IM LEBEN NUR UM MÖGLICHST BEQUEMES WEE-WEEEN.



Zumindest solange wir noch Welpen sind.

Später lernte ich, dass es zum Erwachsenwerden gehört, nicht immer logisch handeln zu dürfen. Während also Standfestigkeit, Sicherheit und Komfort in meiner Jugend an erster Stelle kamen, geht es im Erwachsenenalter nur noch darum, cool und souverän zu wirken.

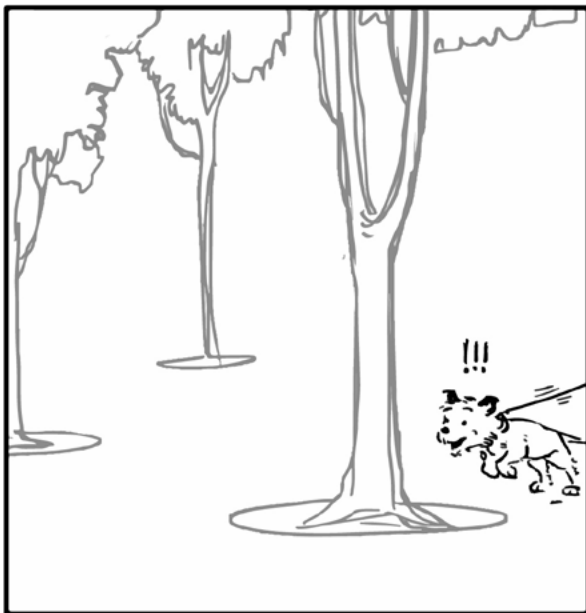
LITTLE HUNTERMAN



Leider führt der Versuch, cool und souverän zu erscheinen, zu einer ganzen Reihe zusätzlicher Herausforderungen.

DER KLEINE HUNTERMANN









Sobald es nur noch aufs Erscheinungsbild ankommt, läuft man ständig Gefahr, dass es hinter dem nächsten Baum eine schickere Wee-Ecke gibt, die man verpassen könnte.

Oder eben auch nicht.

Glaube mir, das kann einen Hund total stressen.

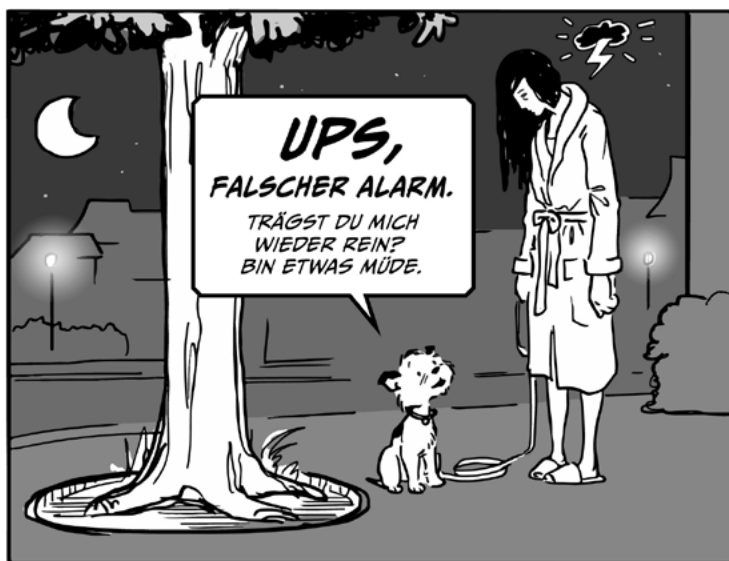
2. NACHTGESCHÄFT-WEES

Hast du jemals so richtig lebhaft geträumt?

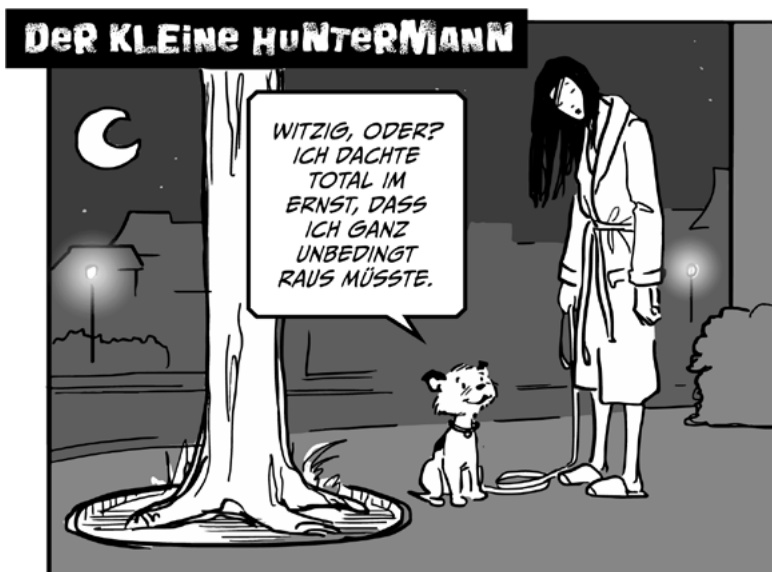
Also Träume gehabt, die sich wie echt anfühlen?
In denen du z. B. an heißen Traum-Sommertagen
in kühle Traum-Bergflüsse springst. In denen
du spürst, wie frisches Traumwasser auf deiner
trockenen Traumzunge schmeckt — und wie
wahnsinnig köstlich es deine knochentrockene
Traumkehle hinabläuft ...

... direkt in deine kleine Traumblase?





Manchmal führen mich meine extrem lebhaften Träume in die Irre. Aber es ist immer ein wirklich ehrlicher Fehler. Großes Hundeehrenwort.



Und manchmal danken mir meine Menschen sogar dafür.



Denn seien wir mal ehrlich, die schönste Zeit des Tages ist die Nacht. Daher sollten wir auch das Beste daraus machen und diese geruchsvollen Stunden mit denen erschnüffeln, die wir am meisten lieben.



Hoffentlich hat dir diese Leseprobe gefallen.

Das komplette Buch findest du hier:

www.hunterlassal.com/grosseWelt

